

Stefan Granzow

Mandl, Heinz; Fischer, Peter M. (Hg.): Lernen im Dialog mit dem Computer

1988

<https://doi.org/10.17192/ep1988.1.6222>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Granzow, Stefan: Mandl, Heinz; Fischer, Peter M. (Hg.): Lernen im Dialog mit dem Computer. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 5 (1988), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1988.1.6222>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Heinz Mandl und Peter M. Fischer (Hrsg.): Lernen im Dialog mit dem Computer.- München, Weinheim: Psychologie Verlags Union, 281 S., DM 48,-

Die Erfahrungen, die in der Pädagogik in den sechziger Jahren mit den auf behavioristischen Theorien basierenden Skinner'schen 'Lehrmaschinen' und dem Konzept des computergestützten 'Programmierten Unterrichts' gemacht wurden, waren weitgehend negativer Natur. Seit den späten siebziger Jahren haben jedoch Fortschritte auf den Gebieten der Künstlichen Intelligenz und der (nunmehr kognitiven) Psychologie sowie die Entwicklung immer leistungsfähigerer Computer die Realisierung sogenannter 'Intelligenter Tutorieller Systeme' ermöglicht, für die - besonders in den USA - erneut der Anspruch erhoben wird, in nicht allzu ferner Zukunft für eine Revolutionierung des traditionellen Unterrichts sorgen zu können.

Der Sammelband 'Lernen im Dialog mit dem Computer' ist Ergebnis eines gleichnamigen Symposiums vom Oktober 1984. Seine Gliederung in drei Hauptteile reflektiert das Spektrum der Forschungsbereiche, die an den gegenwärtigen Entwicklungen beteiligt sind. Im ersten Teil geht es um 'Wissenspsychologische Grundlagen des Lernens mit computerunterstützten Systemen'. Neben Problemen der Modellierung, der Struktur und Veränderung von Wissen werden auch motivationspsychologische und mediendidaktische Fragestellungen diskutiert. Der zweite Teil, 'Beiträge der Informatik und Computertechnologie zur Gestaltung von computerunterstützten Systemen', befaßt sich mit Problemen der Entwicklung wissensbasierter Systeme und mit Grundsätzen der Gestaltung von Benutzer-System-Schnittstellen. Im dritten Teil schließlich geht es um 'Anwendungen von computerunterstützten Systemen im pädagogischen Bereich'. Hier finden sich neben allgemeineren Beiträgen aus der Erziehungswissenschaft bzw. Instruktionspsychologie auch im engeren Sinne anwendungsbezogene Beiträge zu bereits realisierten Unterrichtsprogrammen, z.B. Simulationsprogramme im Stochastikunterricht.

Erklärte und realisierte Absicht der Herausgeber ist es, die von Befürwortern und Gegnern oft sehr polemisch geführte Diskussion um den Einsatz von Computern im Unterricht zu versachlichen. Die Verständlichkeit der teilweise hochspeziellen Materie wird durch Beiträge eher einführenden Charakters zu Anfang jedes Hauptteils auch für Nicht-Psychologen und -informatiker erleichtert, während das allgemeine Niveau der Beiträge und die sehr umfangreichen Literaturlisten auch den Einstieg in eine noch eingehendere Beschäftigung mit dem Themenbereich ermöglichen.

Stefan Granzow